

Immer unter dem Kommando der Kantonspolizei

Autor(en): **Fürst, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und
Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **1 (2008)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357848>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zivilschutzpolizei im Kanton Graubünden

Immer unter dem Kommando der Kantonspolizei

415 Mitarbeitende zählt die Kantonspolizei Graubünden. Zusammen mit den kommunalen Polizeikräften stehen dem Bergkanton rund 500 Polizistinnen und Polizisten zur Verfügung – eine knappe Anzahl für einen Kanton, der mit 7100 Quadratkilometern ein Sechstel der Fläche der Schweiz ausmacht. Gut, gibt es noch die Zivilschutzpolizisten.

«Die etwa 60 Zivilschutzpolizisten bilden eine wichtige und sinnvolle Ergänzung», erklärt Markus Reinhardt, Kommandant der Kantonspolizei Graubünden. «Das Konzept der Zivilschutzpolizei ermöglicht uns, Spitzen abzudecken. Nicht für alle unsere Aufgaben sind voll ausgebildete Polizeikräfte erforderlich. Und die Zivilschutzpolizisten stehen auch immer unter dem Kommando der Kantonspolizei.» Die Zivilschutzpolizei in Graubünden ist ein Unterstützungsdienst, in dem die Zivilschutzangehörigen unbewaffnet sind und keine hoheitlichen oder gefährlichen Aufgaben erfüllen. Sie sind nicht Teil der polizeilichen Grundversorgung.

Kompetent für höchste Sicherheit

Durch den Einsatz der Zivilschutzpolizisten können höhere Belastungen gemeistert werden: Flächenmässig ist der Kanton Graubünden sehr gross, was die Bevölkerungszahl von weniger als 200 000 angeht, gilt das nicht. Die Zahl der Menschen im Tourismuskanton steigt aber in der Hochsaison auf über 400 000. Allein Davos schwillt während des World Economic Forum (WEF) von 10 000 auf 50 000 Personen an. Zivilschutzangehörige stehen deshalb bei den jedes Jahr stattfindenden Anlässen wie dem Engadiner Skimarathon, dem WEF und weiteren Grossanlässen wie der «Sessiun» oder der Tour de Suisse im Einsatz.

Die Erfahrungen im Zusammenhang mit dem WEF machen die Kantonspolizei Graubünden zu einem schweizerischen Kompetenzzentrum für Sicherheitsfragen. Das WEF erfordert insgesamt über 300 Partner. Unter den tausenden Beteiligten von Bund, Kantonen, WEF und Privaten machen die eingesetzten Zivilschutz-

polizisten nur einen kleinen Teil aus. Sie stehen hier in erster Linie im Einsatz für die Verkehrsregelung und den Auf- und Abbau von Zäunen.

Unerlässliche Unterstützung bei Grossanlässen

Jedes Jahr geht am zweiten Märzwochenende auch der wohl grösste und bekannteste Volkslanglauf Mitteleuropas, der Engadiner Skimarathon, über die Bühne und führt über 42 Kilometer von Maloja nach S-chanf. Zwischen 11 000 und 12 000 Teilnehmende durchskaten jedes Jahr das Engadin. Und eine noch grössere Zahl von Menschen feuert die Läuferinnen und Läufer an. Auch an diesem zweiten regelmässigen Grossanlass im Kanton sind Zivilschutzpolizisten in die Organisation eingebunden und leisten wertvollen Support an der Loipe und in der Verkehrsregelung.



Zu den Aufträgen der Bündner Zivilschutzpolizei gehört etwa die Verkehrsregelung.

Nicht nur bei planbaren Anlässen, sondern auch bei Katastrophen und in Notlagen steht die Zivilschutzpolizei im Einsatz. Lawinenniedergänge, Erdbeben und Überschwemmungen sind im Gebirgskanton Graubünden keine Seltenheit. Hier braucht es genauso Verstärkung für Absperrungen und Verkehrsregelung. «Die Zivilschutzpolizei ist für die Kantonspolizei Graubünden eine wichtige Unterstützungsformation, damit wir die Polizeikräfte

für ihren eigentlichen Sicherheitsauftrag einsetzen können. Wir gewinnen so kostengünstig Ressourcen», bringt es Markus Reinhardt auf den Punkt.

Enormes Interesse für Zivilschutzpolizei

Grundsätzlich können sich Zivilschutzpflichtige im Kanton Graubünden in eine der verschiedenen kantonalen Zivilschutz-Formationen einteilen bzw. umteilen lassen. Eine eigentliche Wahlfreiheit besteht aber

nicht: Für bestimmte Funktionen können zurzeit nur die Jahrgänge 1972 bis 1985 berücksichtigt werden. Zudem werden die Zivilschutzpolizisten rekrutiert – durch die Kantonspolizei Graubünden, die auch die Ausbildung übernimmt. Die Kandidaten müssen einen sauberen Leumund und eine gute körperliche Konstitution haben. Top-Zuverlässigkeit ist ebenfalls wichtig, weil Zivilschutzpolizisten zum Teil auf sich allein gestellt ihren Einsatz leisten müssen.

Kantonale Zivilschutzformationen

Die Zivilschutzpolizei ist nicht die einzige spezielle Truppe, in die Zivilschutzangehörige im Kanton Graubünden eingeteilt werden können. «Das Gesetz von 2004 gibt uns die Möglichkeit, unsere kantonalen Zivilschutzformationen massgeschneidert dort zu bilden, wo Lücken sind», sagt Hans Gasser, Chef des Amtes für Militär und Zivilschutz. Unter anderem gibt es:

- das Care-Team Grischun, das nach Ereignissen den psychisch akut Betroffenen hilft
- die Zivilschutzpolizei, die die Kantonspolizei bei Grossveranstaltungen und im Ereignisfall unterstützt
- fünf Schnelle Sanitätszüge (SSZ), welche die regionalen Rettungsdienste und Ärzte in der ausserordentlichen Lage auf dem Schadenplatz unterstützen
- Seuchenwehrpioniere, die das kantonale Veterinäramt bei Tierseuchengefahr unterstützen

Trotz dieser Vorgaben erklärt Hans Gasser, Chef des Kantonalen Amtes für Militär und Zivilschutz: «Wir haben keinerlei Rekrutierungsschwierigkeiten, weil Zivilschutzpolizisten Aufgaben erfüllen, die ganz offensichtlich Sinn machen, es handelt sich um Ernsteinsätze, nicht um blosse Übungen. Zudem haben sie Kontakt mit der Bevölkerung.» Und Oliver Moggi, Ausbildungsverantwortlicher der Kantonspolizei, berichtet, dass verschiedene Zivilschutzpolizisten durch ihre Erfahrungen motiviert wurden, sich für eine normale Polizeiausbildung zu bewerben. «Wenn sie die Voraussetzungen erfüllen, haben sie die gleichen Chancen wie alle anderen Bewerber.»

Peter Fürst



Die Bündner Zivilschutzpolizei unterstützt die Kantonspolizei in Zeiten hoher Belastung.